

Der Renaissancefund

Im Hause des Wirtschaftsbesitzers Franz Hauser, Brunnengasse Nr. 313, fanden sich im Jahre 1883 diese Kleider, als er bei einem Umbau des Wohngebäudes eine Mauer niederreißen ließ. Es war gerade niemand zu Hause als eine alte Frau, die im Hofe saß. Ihr fiel plötzlich auf, dass im Hause die Maurer still und ruhig sind. Wie sie nachschaute, sah sie die Leute in einem Zimmer von dem niemand früher eine Ahnung besaß. Sie hatten auf dem Fußboden Kleider, Leib-, Bettwäsche, Zinngeschirr und Bücher ausgebreitet und bewunderten diese Schätze. Der Eigentümer des Hauses, der rasch herbeigerufen wurde, unterzog die Maurer einem Verhör, da er meinte, es müsste auch Geld vorhanden sein. Die Leute widersprachen sich. Später stellte es sich heraus, dass ein Teil vom Zinngeschirr weggekommen war.

Die Kleider sind eine wunderbare Arbeit aus der Zeit nach dem dreißigjährigen Kriege.

Zu den Frauenkleidern gehörte:

1. Ein schwarzer Mantel aus Seide, mit Wolle eingeschlagen und 70 cm lang.
2. Ein Leibchen, das mit Schnüren zu schließen war und das unten eine Krause zeigte.
3. Eine seidene Überziehjacke mit Hafteln, wie solche von den Soldaten getragen wurden. Die Frauen übernahmen diese Mode.
4. Eine 98 cm lange Schürze.
5. Eine weiße 100 cm lange Schürze mit dem Merkzeichen „M W“.
6. Ein 120 cm langes Leinenhemd.
7. Ein 110 cm langes Leinenhemd mit Haftelverschluss.
8. Ein 150 cm langes Leinenhemd für Männer; statt einer Binde trug man eine Schnur mit Quasten. Darüber zog man ein Wams an, dessen Ärmel geschlitzt waren, sodass das weiße Hemd hervorschaute.
9. Ein Unterkleid aus grober Leinwand.
10. Fünf Leinenleibchen mit Haftelverschluss.
11. Spitzenmanschetten, die man zurückbog. Die Spitzen waren geklöpelt.
12. Drei Leinenhäubchen nach Art der Kinderhäubchen, wie solche Dienstmädchen auf der Straße trugen.

Männliche Kleider:

1. Ein gelblich weißes Wams aus Leinensamt, 49 cm lang, geschlitzte Ärmel, am Handgelenk geschlossen. Die 21 Metallknöpfe waren mit Seide überstickt. Diese Mode kam 1655 außer Brauch.
2. Ein Spitzenkragen von 21 cm Breite; die ohne Spitzen sind 4 cm breit. Das war Schwedenmode bis 1650. Dann wurde der Kragen rückwärts schmaler, gegen die Vorderecken breiter. Die Ecken liefen spitz zu, sodass der Kragen Falten machte. Die Spitzen sind von Brüssel.
3. Fünf glatte Kragen, die gerade geschnitten wurden, weil man keinen Halsschnitt kannte.
4. Ein Paar Strümpfe von braunem Zwirn, 72 cm lang. Sie reichten bis zum Knie. Darüber zog man lederne Strümpfe, die bis in die Mitte der Schenkel reichten.
5. Leinerne Stiefelmanschetten mit Spitzen besetzt. Die Stiefel waren schwer, hatten dicke Sohlen und Absätze, die rot gefärbt waren. Die Stiefel bog man unter dem Knie um und krempte sie ein Stück in die Höhe. Die Manschetten trug man unter den Stiefeln.
6. Drei Paar Sporen; drei Schulterriemen aus Hirsch- und Bockleder, 7 cm breit, die über der rechten Schulter getragen wurden.

Wäsche:

1. Leinenbehang eines Himmelbettes, schön gestickt mit Blättern, Früchten, Vasen und Adler.

2. Zwei Leinendecken, Tischdecken, Polsterüberzüge, Rollhandtücher mit schönen Spitzen, ein Kopftuch.
3. Eine Zinnkanne mit Deckel (Jahreszahl 1654).
4. Eine tiefe Zinnschüssel mit den Buchstaben H M und L K.
5. Zwei flache Zinnteller mit den Zeichen G. M. M. Fenstervorhänge, Teppiche und Decken fehlen, die man sicher damals nicht hatte.

Bücher:

- a) Der „Spiegel des menschlichen Lebens“ – Augsburg 1479. Auf der rechten Blattseite steht „Hauser 1555“.
- b) Proverbia Salomonis iuxta Hebraicam Veritatem per Phil. Melancthonem reddita 1582. („Sprüche Salomons neben der hebräischen Wahrheit von Phil. Melancthon herausgegeben“).
- c) Beschreibung der denkwürdigen Historien 1613.
- d) Tragödien von Seneca, Amsterdam 1624. Da lesen wir: „Clarissimo suo discipulo Lamberto Khnoll pro memoria aeterna donavit M. J. A. B. S. J.“ – Seinem sehr dankbaren Schüler Lambert Knoll hat zur ewigen Erinnerung geschenkt der Jesuit M. J. A. B. (dieser Lambert Knoll wurde am 6. Jänner 1672 in Klosterneuburg zum Priester geweiht; Akten im Stiftsarchiv).
- e) 6 strittige Religionspunkte (eine Hand schrieb dazu die Bemerkung: „1613/22. Mai auf Abend 9 Uhr“).
- f) De aeternitate considerationes coram. Serenissimo utriusque Bavariae duce Maximiliano et conjugue Elisabetha, Monarchii 1627 – Betrachtungen über die Ewigkeit im Beisein des sehr glücklichen Fürsten Maximilian und seiner Gattin Elisabeth, Baiern.
- g) Mannale Sodalitatis beatissima Mariae virginis – Handbuch der Kameradschaft der überaus glücklichen Maria – Wien 1643.
- h) Mannale Sodalitatis beat. virg. natae reginae angelorum 1651.
- i) Neuer und alter Schreibkalender, 1657 Nürnberg.
- j) Lebenswandel und Wundertaten des Hl. Thomas von Willanower 1658.
- k) Dies Parthenius 1660.
- l) Laurus sancta 1663 (Hl. Lorbeerbaum).
- m) Eheliche „Treueflissenheit“ – ein Jesuitendrama, das im August 1667 in Wien aufgeführt wurde.
- n) Tertia centuria „Die dritte Hundertschaft“ – religiöse Kampfschrift, die in Ingolstadt erschien.
- o) Arithmetica für Truppenführer und Weinhändler.
- p) Eine Maisrechnung.
- q) Ursprung, Leben und Stiftungen der Grafen von Andechs.
- r) Kirchliche Hymnen und Festlieder. Auf der rechten Seite steht die Bemerkung: „Peter Schwandt, das Büchl ist mir lieb, wer mir's stiehlt, der ist ein Dieb, sei es gleich Ritter oder Knecht, so ist er an den Galgen recht“.
- s) 10 andere Bücher.

Die Bücher und Schriften gehörten sicher dem erwähnten geistlichen Lambert Knoll, der seine Studien in Wien beendete. Nach dem Merkzeichen M dürften die Kleider aus dem Besitze des Bauern von Mangon (Mangen?) stammen, der um diese Zeit kaiserlicher Rat und Weinaufschlageinnehmer war.

Eingemauert wurden sie vielleicht um das Jahr 1677, als der Markt wegen der drohenden Türkengefahr in Verteidigungszustand gesetzt wurde.

Der Fund ging nach seiner Entdeckung in den Besitz des Herrn Josef Palzer in Wien über, der ihn dem n.ö. Landesmuseum überließ, wo er noch heute zu sehen ist. Walcher Moltheim hat ihn ausführlich im „Werke der Volkskunst“ beschrieben; seine Vorstellung war die Quelle für diesen Aufsatz.